



SOZIAL GERECHT: GESUNDHEIT – UMWELT – KLIMA

Kongress Armut und Gesundheit 2024

WIE WIRD MEDIAL ÜBER DAS THEMA ARMUT UND GESUNDHEIT BERICHTET?

Podiumsdiskussion mit:

- **Beate Behrens**, Gremium Menschen mit Armutserfahrung
- **Okan Bellikli**, Table.Media/Fachgruppe Sozialjournalismus
- **Prof. Dr. Nico Dragano**, Universitätsklinikum Düsseldorf
- **Gwendolyn Stilling**, PR-Referentin des Paritätischen Gesamtverbandes

Die Podiumsdiskussion wird moderiert durch: **Marion Amler**, Gesundheit Berlin-Brandenburg e. V.

https://www.youtube.com/watch?v=2YnZuogI_14



Armut in Deutschland – ausgegrenzt und abgestempelt? [#ichbinarmutsbetroffen](#) | Doku



[REDACTED] vor 8 Monaten

Immer wieder verwunderlich, dass in so einer eigentlich guten Doku die Fehler und Versäumnisse der Politik nicht einmal angesprochen werden...

1323 Antworten

▼ 98 Antworten

LEARNINGS AUS DEM PANEL



1. Der **Zusammenhang zwischen Armut und Gesundheit hat strukturelle Gründe** – Das ist aber nicht allgemein bekannt. Deshalb: Immer Zeit dafür nehmen, diese Zusammenhänge zu erläutern.
2. Die **Mediendarstellung macht noch kränker**, da sie fälschlicherweise Armut und Krankheit als individuelle Schuld darstellt. Es erfolgt zudem ein aktives Ausspielen von Gruppen gegeneinander. Dieser Trend nimmt derzeit wieder zu, auch in politischen Diskursen (vgl. Bürgergelddebatte).
3. Die neoliberalen Diskurse, die Erfolg wie Misserfolg, Gesundheit wie Krankheit immer – fälschlicherweise – dem eigenen Verdienst zuordnen, sind kraftvoller denn je und bedürfen des **verbale Widerspruchs**.
4. Wir sind aufgefordert, Allianzen zu schmieden, nachhaltige Netzwerke zu schaffen und MITEINANDER zu sprechen/zu arbeiten, um uns besser zu verstehen: **eine gemeinsame Sprache sprechen**.
5. Tipps für die **Berichterstattung**:
 - Nehmen Sie sich Zeit. (Hierfür braucht es Ressourcen in den Redaktionen.)
 - Nähern Sie sich den Themen und Menschen mit Wertschätzung und Sensibilität.
 - „Poverty Porn“ vermeiden. Neben der Erfahrbarkeit und der Schilderung individueller Schicksale ist es wichtig, strukturelle Ursachen von Armut und Krankheit klar zu benennen.
 - Netzwerke mit Wissenschaftler*innen, Praktiker*innen und zivilgesellschaftlichen Akteuren aufbauen und pflegen.
 - Begrifflichkeiten wie „sozial schwach“ und „bildungsfern“ vermeiden. Stattdessen: „sozial benachteiligt“ und „bildungsbenachteiligt“ etc. nutzen.

LEARNINGS AUS DEM PANEL



6. Tipps für **Öffentlichkeitsarbeit**:

- Anschlussfähigkeit an aktuelle Debatten (die ohnehin gerade Aufmerksamkeit erhalten) suchen.
- Aktuelle Daten präsentieren. Dabei vereinfachen.
- Bildreich kommunizieren.
- Mit jedem reden. Sofort antworten.
- Kontinuierlich berichten.
- Praxisbeispiele vermitteln, die neue Daten unterstreichen.
- [PR-Handbuch für das Bundesprogramm „Demokratie leben“](#)
- [„Wir sind Gesprächsthema“](#) (2022)
- Website und Podcast [„Erzähl davon“](#)

7. Tipps für die **Wissenschaftskommunikation**:

- Präsentation/Kommunikation erhobener Daten immer mitdenken. Der Prozess sollte nicht bei der Publikation von Daten aufhören.
- Verbündete suchen. Schon im Vorfeld mit Öffentlichkeitsarbeitenden (für Praxistransfer) und Presse (für Berichterstattung) sprechen, dass Publikation ansteht.
- Vereinfachen.
- Strukturelle Ursachen von Armut und Krankheit benennen. Nicht nur differenzierte Schilderungen der Studienergebnisse, sondern die Rahmung klarstellen.

LEARNINGS AUS DEM PANEL



7. Tipps für (**Armut**s-)Betroffene:

- Vorab gut überlegen, was die Medien erfahren, in welche Lebensbereiche sie Einblick erhalten sollen. Es darf Orte geben, die tabu sind (Wohnung, Arztbesuch etc.).
- vor Veröffentlichung von Zitaten/Berichten um Freigabe bitten (dem wird nicht immer, aber häufig entsprochen)
- Je mehr Zeit die Journalist*innen mitbringen, umso differenzierter kann ihre Berichterstattung sein.
- Je mehr man in die Öffentlichkeit rückt, umso mehr ist man auch Angriffen ausgeliefert, vor allem in den Sozialen Medien (ggf. hier auf Klarnamen, Angabe von Wohnorten etc. verzichten).
- Medien können umgekehrt dabei helfen, Druck auszuüben, indem sie z.B. auf Missstände in Ämtern hinweisen. Berichte können zur Selbstermächtigung beitragen.

8. Wir müssen besser werden im „**Storytelling**“, **gute Geschichten erzählen**, wie es auch Alena Buyx bei der Eröffnung forderte.

9. **Framing**: Wunderbare Kommunikationstipps für soziale Determinanten von Gesundheit (in englischer Sprache) unter <https://frameworksuk.org/resources/a-matter-of-life-and-death/>

BEISPIELE GUTER PRAXIS



- Ein heißer Tipp in der seltenen Kategorie hohe persönliche Glaubwürdigkeit und Engagiertheit plus wissenschaftliche Kompetenz und Evidenz: "Aus der Dlf Audiothek | Essay und Diskurs | **Langzeitstudie – Soziale Ungerechtigkeit tötet in großem Stil**
https://share.deutschlandradio.de/dlf-audiothek-audio-teilen.html?mdm:audio_id=dira_DLF_f01c4699,"
- Das Diskussionspapier der Denkwerkstatt „**Jugendgerechte Gesundheitspolitik – Mentale Gesundheit und Präventionsstrategien**“:
www.jugendgerecht.de/eigenstaendige-jugendpolitik/denkwerkstaetten/jugendgerechte-gesundheitspolitik/
- ZEIT-Artikel: „**Bürgergeld. Was machen die eigentlich?**“: www.zeit.de/2024/05/buergergeld-empfaenger-arbeit-gefluechtete-sozialpolitik/komplettansicht
- The Guardian: “**Temporary housing ‘a factor in 55 child deaths in England since 2019’**”:
www.theguardian.com/society/2024/mar/04/temporary-accommodation-a-factor-in-child-deaths-in-england-review-finds
- Ein Highlight: im Juni 2022 hat Anja Kohl aktuelle Armutszahlen in den Wirtschaftsnachrichten (ARD "**Börse vor Acht**") erwähnt. Damit endlich mal eine Zielgruppe erreicht, die sich sonst womöglich eher selten mit dem Thema Armut beschäftigt:
<https://twitter.com/GStilling/status/1542583587685507072>
- The Guardian (plakative Zahlen und vor allem: es werden ganz klar die POLITISCHEN Gründe genannt): **Health inequalities ‘caused 1m early deaths in England in last decade**:
www.theguardian.com/inequality/2024/jan/08/england-deaths-inequality-poverty-austerity-covid-study-public-health

BEISPIELE GUTER PRAXIS



- zwei Beiträge, in dem Armutsbetroffene direkt zu Wort kommen: **Armut als Wahlkampfthema »Ich kam gar nicht vor«**
www.spiegel.de/politik/deutschland/wie-armutsbetroffene-den-wahlkampf-erleben-ich-kam-gar-nicht-vor-a-d8c66eae-a01f-436e-9d4d-95062cef59c3 und
- **Persönlicher Bericht übers Armsein: Armutsbetroffene aus Kiel: „Am 20. eines Monats ist das Konto leer“**www.kn-online.de/lokales/kiel/armutsbetroffene-aus-kiel-am-20-eines-monats-ist-das-konto-leer-PC6KDC4DMRSTLBPHIYB7DRAM3E.html



KONTAKT

Marion Amler

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Gesundheit Berlin-Brandenburg e.V.

Mail: amler@gesundheitbb.de

www.gesundheitbb.de

